

100 x 2 Karten
für »Turandot« zu
gewinnen.

TURANDOT

OPER VON GIACOMO PUCCINI
AB 20.08. AUF DEM BURGPLATZ



BS|ENERGY PRÄSENTIERT: LIEBE, STOLZ UND LEIDENSCHAFT

Wir verlosen 100 x 2 Freikarten für die Open-Air-Aufführung der Oper »Turandot« von Giacomo Puccini am 25.08.2011. Teilnahmekarten erhalten Sie in unserem Kundenzentrum am Bohlweg oder machen Sie unter www.bs-energy.de/turandot mit. **Wir gehen neue Wege mit Energie.**

Hauptsponsor



Ausgabe Nr. 03 | Juli 2011

ENERGIE.BÜNDEL

Das Magazin für Braunschweig und die Region



Ich mix mir meinen
Strom – widdewidde –
wie er mir gefällt



Hochwasserschutz

Ein leistungsfähiges Pumpwerk und ein neues Rückhaltebecken gehören zum Hochwasserschutz-Programm.



Bienen im Heizkraftwerk

Seit gut vier Monaten leben 400.000 neue Arbeiter auf dem Kraftwerks-gelände und sammeln fleißig Blütenstaub.



Das erwartet Sie



Liebe Leserin, lieber Leser, die Bundesregierung spricht davon, bis 2050 Strom zu 80 Prozent durch erneuerbare Energien zu erzeugen. Das bedeutet eine Energiewende, die Deutschland verändern wird. Wind und Sonne stehen nicht kontinuierlich zur Verfügung, daher brauchen wir Speicherkapazitäten, neue Verteilnetze und flexible Brückentechnologien. Dabei spielt vor allem die dezentrale Energieerzeugung eine immer größere Rolle. In Braunschweig haben wir bereits den richtigen Weg eingeschlagen: Schon 2007 errichteten wir gemeinsam mit dem Abwasserverband eine Biogasanlage, zu einer Zeit, in der sich die vier Energieriesen noch desinteressiert zeigten. Und vor wenigen Wochen haben wir mit einer Investitionssumme von fast 90 Millionen Euro eines der modernsten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke in Deutschland in Betrieb genommen (Seite 13). Es produziert in Kraft-Wärme-Kopplung gleichzeitig Strom und Wärme, das gewährleistet eine optimale Brennstoff-Ausbeute.

Außerdem ist Erdgas der CO₂-ärmste fossile Brennstoff, damit ist unsere Anlage nicht nur effizient, sondern auch emissionsarm. Nun bleibt zu hoffen, dass es uns andere Energieversorger nachtun werden. Denn nur so können wir nachhaltig etwas verändern.

Ihr

Christof Schifferings, Vorstandsmitglied von BSIENERGY

Impressum

Herausgeber: BSIENERGY
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig

Ein Unternehmen der Veolia Environnement

Gesamtverantwortung: Annette Schütz (BSIENERGY)

Assistenz: Romana Ringel (BSIENERGY)

Redaktion: Ernst-Johann Zauner, Tatjana Pfisterer
(pr nord. neue kommunikation.)

Fotos: Sascha Gramann, BSIENERGY

Layout/Gestaltung: Jenko Sternberg Design GmbH

Kontakt: presse@bs-energy.de, www.bs-energy.de

Papier: 100 % recycelbar



Titelthema 04

Wie kommt der Naturstrom in die Steckdose?
Regenerative Energien helfen, den Strommix in Deutschland „grüner“ zu machen.



Energieeffizienz 07

E-Mobilität: Jetzt geht's richtig los
Bis 2020 sollen eine Million E-Autos auf die Straße gebracht werden. Auch Braunschweig ist mit E-Autos, E-Rollern und Strom-Ladesäulen dabei.



Heimliche Helden 09

250 Kilometer Wüstenlauf für ein Waisenhausprojekt
Dagmar Wucherpfening vom Braunschweiger Verein „Friends for Life“ läuft und schwitzt in der Sahara für eine gute Sache.



Engagement 10

Die wunderbare Welt der Wale
Ein Blauwal kann über 30 Meter lang werden. Weitere faszinierende Fakten über die Wale zeigt die Ausstellung des Naturhistorischen Museums.



Voller Energie 13

Ein neues Kraftwerk für Braunschweig
Am 19. Mai fand die Feier der offiziellen Inbetriebnahme des Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks statt – mit hochkarätigen Gästen.

Außerdem in diesem Heft:

- Stadtgeschichte(n)**
Wo ist denn hier die Oker? 08
- Engagement**
„Ping“ – das Smartphone meldet den Strompreis 10
Kultur im Zelt erleben! 11
Neue Arbeiter im Kraftwerk 11
- Voller Energie**
Millionen für den Hochwasserschutz 12
Ausbildung bei BSENERGY 13
- Spielplatz**
Kindercomic Curt Cool 14
Energielexikon 14
Rezept 15
Gewinnspiel 15
- Veranstaltungstipps** 07, 14, 15

Besuchen Sie uns auf www.bs-energy.de

Service-Hotline für Privatkunden: 0531 383-8000 | Notfall Gas: 0531 331090 | Notfall Abwasser: 0531 383-45383

Alle anderen Notfälle: 0531 383-2444 | Störung öffentliche Beleuchtung in Braunschweig: 0800 5183763

Wie kommt der Naturstrom in die Steckdose?

Welche Art von Strom bekomme ich, wenn ich mich für Naturstrom entscheide? Diese Frage mag sich mancher Kunde schon gestellt haben, der sich für Strom aus regenerativen Energien entschieden hat. Da sich die Physik auch für einen guten Zweck nicht verbiegen lässt, bekommt jeder denselben Mix – allerdings kann der Kunde mit seiner Bestellung den Anteil an Naturstrom beeinflussen.

Wie das funktioniert, lässt sich am Beispiel eines großen Mixers deutlich machen. Der muss immer gefüllt sein, um die Versorgungssicherheit für Privathaushalte und Wirtschaft zu gewährleisten. Und wie bei den Zutaten zu einem Mixgetränk in der Küche kommt es auch hier auf die Mischung an. Je mehr Strom aus regenerativen Quellen in diesen Mixer fließt, desto weniger Strom beispielsweise aus Kohle- oder Atomkraftwerken wird zur Füllung des Mixers benötigt.

2009 wurde in Deutschland der Strommix, der in diesen virtuellen Mixer floss, zu 57,8 Prozent aus fossilen und sonstigen Energieträgern (zum Beispiel Kohle, Öl, Gas) erzeugt, 24,9 Prozent aus Kernenergie und 17,3 Prozent aus erneuerbaren Energien. Die Kunden können die Anteile dieses Strommixes beeinflussen, indem sie Naturstrom mit einer Neuanlagenförderung für erneuerbare Energien bestellen. Immer mehr Anbieter haben diese Strom-Variante im Angebot. Je mehr Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien entstehen, desto „grüner“ wird der Strommix, der aus unseren Steckdosen kommt. Man kann das bildlich so darstellen, dass die Füllmenge aus Wind-, Wasser- oder Solarstrom im Mixer immer größer wird. Und da erneuerbare Energien beim Einspeisen den Vorrang vor allen anderen Stromarten haben, bekommen Atomkraft- und beispielsweise Kohlekraftwerke immer öfter Absatzprobleme.

Der Strom, den die Atomkraftwerke liefern, wird sich Schritt für Schritt durch regenerative Energien ersetzen lassen. Nach derzeitigem Stand können wir noch nicht komplett auf Kraftwerke, die mit fossiler Energie betrieben werden, verzichten. Diese Kraftwerke sichern die Grundversorgung von Haushalten und Wirtschaft auch dann, wenn die Sonne nicht scheint

oder der Wind nicht ausreicht, die Windräder zum Rotieren zu bringen. Um die Versorgungssicherheit und Netzstabilität zu gewährleisten, sind deshalb so genannte Grundlastkraftwerke (derzeit Atom- und Kohlekraftwerke) erforderlich. Sie laufen das ganze Jahr über durch und sichern Tag und Nacht den Grundverbrauch.

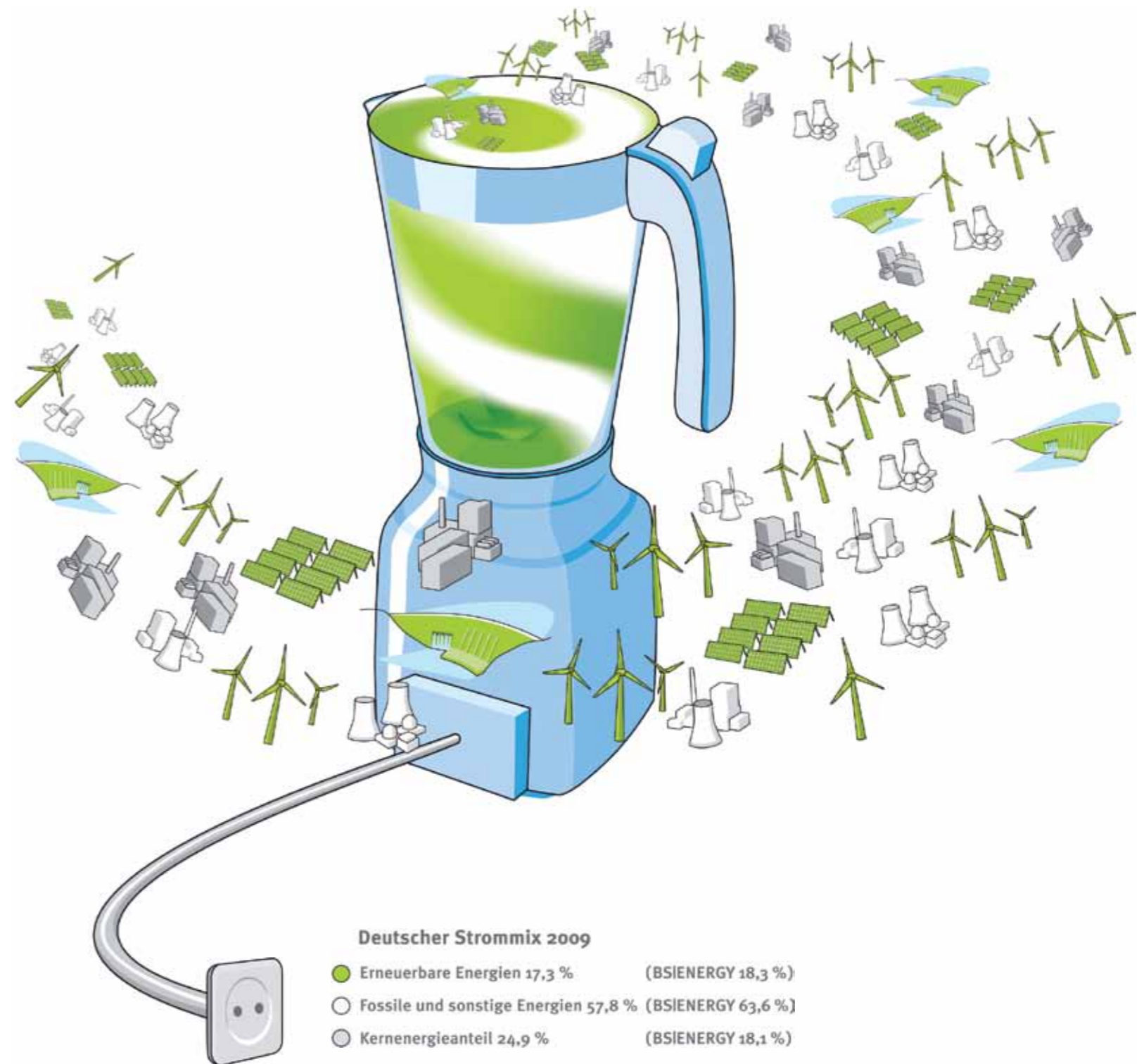
Mittellastanlagen, wie zum Beispiel das Kraftwerk in Mehrum bei Peine, sichern die Stromversorgung tagsüber, wenn der Verbrauch ansteigt, da zum Beispiel in Geschäften und Büros begonnen wird zu arbeiten. Sie können aus dem Schwachlastbetrieb in einer Stunde hoch- oder runtergefahren werden, sind also sehr flexibel.

In wenigen Minuten auf volle Leistung

Noch flexibler sind Spitzenlastanlagen wie das neue Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk in Braunschweig an der Hamburger Straße, das aus dem Schwachlastbetrieb innerhalb 15–20 Minuten auf volle Leistung hochgefahren werden kann. Solche Kraftwerke stehen immer bereit einzuspringen, wenn der Stromverbrauch mal richtige Spitzenwerte erreicht. Das kann schon mal bei einem wichtigen Fußball-Länderspiel geschehen, oder wenn Wind und Sonne die Stromproduktion eingestellt haben.

Über das ganze Land verteilt werden künftig viele solcher dezentralen Kraftwerke wie beispielsweise das GuD-Kraftwerk in Braunschweig benötigt, um bei den naturgegebenen Unsicherheiten, denen die erneuerbaren Energien ausgesetzt sind, Spannung und Frequenz im Netz sicherzustellen.

→ Fortsetzung auf Seite 06



Der Strommix Deutschland (Stromherkunftsnachweis) wird jeweils im Herbst für das Vorjahr offiziell festgelegt. Er zeigt den jeweiligen Anteil der Energieträger, aus denen der in Deutschland verbrauchte Strom produziert wurde. Darüber hinaus veröffentlicht jeder Energieversorger seinen individuellen Strommix.

Im Energieträgermix von BSIENERGY (außer BSI Naturstrom) wird der gesamte Stromabsatz des Unternehmens erfasst. Dazu zählen neben den Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden aus Braunschweig auch Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet. Seit Inbetriebnahme des neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks 2011 deckt der in Braunschweig in Kraft-Wärme-Kopplung produzierte Strom aus Kohle, Erd- und Biogas mengenmäßig den Strombedarf aller Braunschweiger Privat- und Gewerbekunden.

Auch wenn aus jeder Steckdose der gleiche Strommix kommt: Wer sich für Naturstrom entscheidet, trägt dazu bei, dass zur Sicherung der Grundlast immer weniger Atom- oder Kohlekraftwerke gebraucht werden. Die monatlichen Mehrkosten für den Naturstrom mit Neuanlagenförderung belaufen sich auf die Kosten einer Tasse Cappuccino. Diese Tasse Cappuccino ist ein Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien.



BSIENERGY-Vorstand im Interview über die Energiewende und Braunschweigs Energieversorgung der Zukunft: www.bs-energy.de/energiebuendel



Das GuD-Kraftwerk kann gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen und gehört damit zu den effizientesten Kraftwerkstypen. Zudem ist Erdgas der CO₂-ärmste fossile Brennstoff.

Fünf Fragen zur Versorgungssicherheit

Wie wirken sich die Veränderungen durch die steigende Zunahme der Einspeisung regenerativer Energien auf die Stromversorgung aus, wie kann auch in Zukunft die Versorgungssicherheit gewährleistet werden? Zu diesen Themen befragten wir Kai-Uwe Rothe und Klaus Winter, Geschäftsführer der Netzbetreibergesellschaft BSINetz.



Kai-Uwe Rothe



Klaus Winter

Vor welche Aufgaben stellt die Einspeisung erneuerbarer Energien die Netzbetreiber?

Winter: Nicht alle erneuerbaren Energien sind plan- oder steuerbar, deshalb stellen sie für den Netzbetreiber eine besondere Herausforderung dar. Es ist halt nicht vorausschaubar, wann der Wind weht oder die Sonne scheint.

Was könnte denn passieren, wenn nicht genug Strom im Netz wäre?

Rothe: Eine konstante Spannungsqualität von 230 bzw. 400 Volt im Niederspannungsnetz, an das die Kunden angeschlossen sind, ist wichtig, damit unsere Haushaltsgeräte, wie Waschmaschine, Fernseher und Computer, ordnungsgemäß funktionieren – und das für alle Bürger stets zu jeder Zeit.

Wie bekommen Sie diese Herausforderung in den Griff?

Rothe: Es gibt ein bundesweites Einspeisemanagement, das für eine konstante Stromversorgung in ganz Deutschland sorgt. Diese Aufgabe wird mit dem stetigen Anwachsen von Sonnen- und Windenergie stetig größer. Es wird eine immer größere Herausforderung, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Es ist jedoch leistbar.

Welche Instrumente stehen Ihnen als Netzbetreiber dafür zur Verfügung?

Rothe: Die Energiewirtschaft braucht dafür – über Deutschland verteilt – viele dezentrale Kraftwerke, die schnell hochgefahren werden können, zum Beispiel Gaskraftwerke. Mit ihnen kann schnell auf Spannungsabfälle reagiert werden, um die Versorgungssicherheit für Haushalte und Wirtschaft sicherzustellen. Optimal sind da Kraftwerke wie die neue Gas- und Dampfturbine (GuD) von BSIENERGY, die mit hohem Wirkungsgrad nicht nur Strom, sondern auch gleichzeitig Fernwärme produziert.

Wie entwickelt sich die Erzeugung regenerativer Energien in Ihrem Netzgebiet?

Winter: Seit 2009 haben wir in Braunschweig einen starken Anstieg vor allem beim Solarstrom. Viele Dächer sind mit Kollektoren ausgerüstet worden. Waren es im Jahre 2005 noch 148 Solaranlagen, sind Braunschweigs Dächer mittlerweile mit über 700 Anlagen ausgerüstet – mit weiter steigender Tendenz.

E-Mobilität: Jetzt geht's richtig los

Elektromobilität ist Teil des Braunschweiger Klimaschutzprogramms. Die Stadt macht sich mit E-Autos, E-Rollern und Strom-Ladesäulen fit für eine schadstofffreie Zukunft.

Fast lautlos nähert sich das Auto der Ampel – wäre nicht das leise Abrollgeräusch der Reifen zu hören, könnten sich Radfahrer und Fußgänger vielleicht sogar erschrecken. Wenn sich E-Autos ohne Geräusch und Schadstoffausstoß in Bewegung setzen, schauen Passanten oft neugierig hinterher. Sie sind eine echte Alternative zum Fahrrad, besonders wenn Einkäufe transportiert werden müssen. Vor kurzem noch als Zukunftsmusik belächelt, kommt der umweltfreundliche Trend der so genannten „Elektromobilität“ in Schwung.

Die Politik gewährt Steuererleichterungen und diverse Fördergelder, um bis 2020 eine Million E-Autos auf deutsche Straßen zu bringen. BSIENERGY engagiert sich seit 2009 für E-Mobilität und installierte bereits drei moderne Strom-Ladesäulen in Braunschweig – hier fließt ausschließlich BSI Naturstrom, das macht die „Betankung“ CO₂-neutral. Alle Besitzer eines eigenen Elektrofahrzeugs können im Kundenzentrum am Bohlweg schon heute eine Ladekarte für die Stationen erhalten.

Im Fuhrpark der Stadtwerke selbst befinden sich aktuell zwei Elektroroller und zwei Elektroautos. Und die Fahrzeuge sind beliebt, denn im Stadtverkehr sind sie praktisch und unschlagbar günstig unterwegs.

Der Ausbau der E-Mobilität in Braunschweig ist einer von insgesamt 19 Punkten im kürzlich vorgestellten Klimaschutzprogramm der Stadt Braunschweig, das den Ausstoß von Treibhausgasen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 senken soll.



Intelligent mobil in Braunschweig: E-Auto von BSIENERGY



Thementage im Kundenzentrum

In Einzelgesprächen berät BSIENERGY kostenlos zu den wichtigsten Themen rund ums Haus. Gesprächszeit ist jeweils von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr.

21.07.

Energie sparen

Energieeinsparung durch bewusstes Handeln und einfache Maßnahmen.

04.08.

Gebäudesanierung

Förderprogramme für energetische Gebäudesanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen

18.08.

Modernisierung von Heizungsanlagen

Sanierung und Förderprogramme

01.09.

Erdgas-Brennwert-Heizung

Effiziente Wärmeerzeugung und Förderprogramme

15.09.

Nutzung erneuerbarer Energien

Förderprogramme und Einsatzmöglichkeiten



Wo ist denn hier die Oker?

Ein Spaziergang am Wasser in den Parks, eine Paddeltour, das Bierchen im Grünen: Drei Dinge, die zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen an der Oker gehören. Doch auch in der Braunschweiger Innenstadt ist der Fluss präsent – wenn auch verborgen.



Ruhfäutchenplatz heute:
Die Oker verläuft unterirdisch.

Wenn wir durch die Münzstraße gehen, durch den Bohlwegtunnel eilen oder über Ruhfäutchenplatz und Casparstraße schlendern – immer begleitet uns ein Okerarm, verrohrt und unsichtbar.

Er ist Zeitzeuge vergangener Jahrhunderte, in denen die Oker sowie ihre Arme Braunschweig zum Venedig des Nordens machten. Rund 200 Brücken und Stege führten Ende des 17. Jahrhunderts über Bäche und Gräben. Ein Netz, von dem heute nur noch die Okerumflut sowie der Neustadtgraben, der spätere Bosselgraben, offen durch die Stadt fließen.



Blick vom Ruhfäutchenplatz nach Norden 1832: Städtisches Museum Braunschweig, Domenico Quaglio, Foto: Jakob Adolphi, Städtisches Museum Braunschweig

Doch weshalb wurde aus dem Venedig des Nordens eine „trockene Stadt“? Braunschweig wuchs Ende des 19. Jahrhunderts enorm. Die Stadtplanung brauchte Raum für immer mehr Menschen und Verkehr, für schicke Einkaufsstraßen und den innenstadtnahen Bau großer Verwaltungsgebäude wie Polizeipräsidentium, Landgericht, Rathaus, Finanzverwaltung sowie Regierungsgebäude. Das war das Aus für den Okerarm, der durch die heutige

Münzstraße zum Ruhfäutchenplatz und dann westlich der heutigen Casparstraße weiter über den Hagenmarkt zur Straße am Wendentor floss. Mit ihm verschwanden die historischen Fachwerkhäuser.

1870 bis 1874 wurde die Oker in Rohren in den Untergrund verbannt. Über ihr pflasterte die Stadt die Münzstraße. Zehn Jahre später war der Durchbruch vom Ruhfäutchenplatz zum Hagenmarkt dran. Im historischen Fachwerkviertel rückten Bauarbeiter mit Spitzhacken an, machten Platz für eine breite, repräsentative Geschäftsstraße – die Casparstraße.



Im Burggraben floss einst die Oker entlang.

Die Oker gluckert hier in Rohren unter den Häusern auf der westlichen Seite der Straße in Richtung Gaußberg. Hier wird der Okerarm wieder aus seinem Schattendasein befreit und vereint sich mit der Okerumflut.

Als Erinnerung an die alte Zeit ist der gepflasterte Okerbogen am Ruhfäutchenplatz noch heute zu sehen. Und bei starkem Regen steht sogar noch etwas Wasser in ihm.

250 Kilometer Wüstenlauf für ein Waisenhausprojekt

Seit sieben Jahren unterstützen 20 Menschen aus der Region mit ihrer Leidenschaft für Extremsport soziale Projekte. Mit spektakulären Sportaktionen sammelt der Braunschweiger Verein „Friends for Life“ Geld für bedürftige Menschen.



Dagmar Wucherpfenning,
Mitglied bei Friends for Life e. V.

50 Grad im Schatten. Die Sonne brennt. Endloser Sand, so weit das Auge reicht. 870 Teilnehmer des härtesten Etappen-Wüstenlaufs der Welt, des „Marathon Des Sables“, quälen sich 250 Kilometer lang über Sanddünen und felsige Ebenen, quer durch die marokkanische Sahara. Mit dabei: Dagmar Wucherpfenning aus Braunschweig. Die 46-jährige Extremsportlerin läuft und schwitzt für ein Waisenhausprojekt in Südafrika, sie ist Mitglied bei Friends for Life.

Nach sieben Tagen und sechs Nächten erreicht Dagmar das Ziel: „Ich bin total erschöpft, aber auch super glücklich, dass ich das gepackt habe und mit dieser Aktion Menschen helfen kann“, erzählt sie. Die gesammelten Spenden gehen zu 100 Prozent an das Waisenhaus-Projekt „Angel Foundation“ in Vredenburg in Südafrika.

Die heimliche Heldin engagiert sich seit 2008 mit ihrer Leidenschaft für Extremsport bei den Friends for Life für soziale Projekte. Dagmar ist unter ihren Vereinskollegen als richtige „Power-Frau“ bekannt: Bei Eis und Tiefschnee

lief sie 2009 bei der „Brocken-Challenge“ von Göttingen bis auf den Brocken – und kam als schnellste Frau oben an. Der Erlös aus den Startgeldern und Spenden ging an das Hospiz an der Lutter und die Bahnmissionsmission Göttingen.

Ob bei 50 Grad 250 Kilometer durch die Sahara, bei Tiefsttemperaturen 86 Kilometer auf den Brocken oder 75 Kilometer quer durch die Alpen – Dagmar liebt die Extreme. „Mir geht es beim Sport aber nicht darum, um jeden Preis zu gewinnen. Es macht Spaß mit Menschen, die meine Leidenschaft teilen, solche Aktionen zu durchleben oder auch zu organisieren und ich möchte Menschen für Sport begeistern“, erklärt Dagmar. „Mit unserem Friends for Life-Projekt „Querpass“ ermöglichen wir beispielsweise sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in der Region Braunschweig regelmäßigen Sport im Verein.“

Und welche spektakuläre Sportaktion kommt als Nächstes? „Ich würde gerne wieder an einem Etappen-Lauf teilnehmen, diesmal aber vielleicht in den Alpen – oder doch im Himalaya-Gebirge“, lächelt sie verschmitzt.



Der „Marathon Des Sables“ in der Sahara, einer der härtesten Etappenläufe der Welt, Foto: Dieter Grabow

Friends for Life sind immer offen für neue sportbegeisterte Mitglieder, die sich auch sozial engagieren möchten. Aber genauso wichtig sind Spender für die Projekte. Weitere Informationen unter: www.ffl-extremsport.de



Kennen auch Sie einen Helden des Alltags? Dann melden Sie sich bei uns unter: heldenmelden@bs-energy.de



„Ping“ – das Smartphone meldet den Strompreis



Clevere Ideen im Veolia PraxisCamp – die Gewinner stehen fest!

Blick in die Zukunft: Eine junge Frau sitzt am Frühstückstisch und liest gemütlich Zeitung. „Ping“ – das Smartphone meldet per SMS den aktuellen Strompreis.



v.l.n.r.: Francis Kleitz, Vorstandsvorsitzender BSIENERGY, Jan Mummel, Swinde Schottky, Martin Kunst, Nadine Nottmeier, Harald Thomahs, Projektbetreuer BSIENERGY

Wichtig, denn sie hat eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, deren Strom sie an der Stromhandelsbörse anbietet. Heute drängen zu viele Termine, also lässt sie ganz komfortabel den computergesteuerten Assistenten für sie handeln. Am Abend genügt dann ein Blick, um zu überprüfen, wie viel sie durch den Handel an der Börse verdient hat.

Jeder Stromerzeuger kann in Zukunft Strom selbst handeln und so Geld sparen – das war die Gewinneridee von Studenten der TU Braunschweig beim diesjährigen bundesweiten Veolia PraxisCamp. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen „Ideen-Schmiede“ stand diesmal das Thema „Smart Grid“: die intelligente Nutzung des Stromnetzes unter Berücksichtigung aller Energiequellen, Infrastruktur, Verteilung, Energieverbrauch und Speichermöglichkeiten.

Das Gewinnerteam konnte sich über eine Prämie von 2.000 Euro und 300 Euro extra für jedes Teammitglied freuen.

Die wunderbare Welt der Wale

Der Pottwal ist das größte Raubtier der Erde, besitzt das größte Gehirn, taucht am tiefsten und ist mit seinem Walgesang der Lauteste im gesamten Tierreich. Wale sind faszinierende Tiere: Aber wer weiß, dass der Wal näher mit der Kuh als mit dem Pferd verwandt ist und dass Wale ehemals auf dem Land lebten? Das Naturhistorische Museum in Braunschweig präsentiert in der Ausstellungshalle im Rebenpark, Rebenring 31, vom 1. Oktober 2011 bis zum 10. Februar 2012 die Sonderausstellung „Wunderbare Wale“.

Einen Vorgeschmack auf die Ausstellung gibt es ab Anfang Oktober auch im Kundenzentrum von BSIENERGY: Ein drei Meter großer Wal aus Papmaché, den Kinder in einem Workshop mit dem Museum und einer Künstlerin angefertigt haben, wird Lust auf einen Museumsbesuch machen.

Für alle Braunschweiger Grundschulklassen ist der einmalige Besuch der Ausstellung kostenlos – unterstützt von BSIENERGY. Interessierte können sich melden unter 0531 288920. Weitere Informationen zur Ausstellung unter: www.wunderbarewale.de

Kostenlos für alle Braunschweiger Grundschulklassen



Ein Blauwal kann bis zu 30 Meter lang werden.

400.000 neue Arbeiter im Heizkraftwerk

400.000 Mitarbeiter (Arbeitsbienen), eine Chefin (Königin), 10,8 Millionen Kundentermine (Blütenbesuche) täglich – ein Bienenvolk vollbringt unglaubliche Leistungen. Was man eigentlich eher mit ländlichen Blütenwiesen verbindet, verlagert sich immer mehr in die Städte. Zehn Bienenvölker leben dank dem „hobby-imkernden“ Lehrer-Ehepaar Nause-Alpert, Schülern der Hauptschule Heidberg und der BSIENERGY Mitarbeiterin Jeanette Zmieszkol seit gut vier Monaten auf dem Gelände des Braunschweiger Heizkraftwerkes-Mitte.



Die Schüler der Hauptschule Heidberg bei der Honigernte

Für Laien mag es seltsam klingen, Bienen auf einem Kraftwerksgelände anzusiedeln. Doch die Bäume am Okerring, Alleen und Kleingärten drum herum bieten ein exquisites Nahrungsangebot. Zudem ist das Gelände umzäunt, was vor Plünderungen schützt. Das ist wichtig, denn das „Landleben“ wird für die Insekten auch so schon immer schwieriger – sie treffen auf Monokulturen, Insektizide und andere Widrigkeiten. Am 10. Juni wurde gemeinsam mit Schülern der Hauptschule Heidberg die neue „Honigernte“ geimkert. Typisch für den Nektar der „Okerbienen“ ist das Aroma von Lindenblüten, Akazien und Obstbäumen. Lecker! Übrigens: Für ein Kilo Honig haben rund 400 fleißige Bienen ein Leben lang gearbeitet und 1,5 Millionen Blüten besucht. Weitere Informationen auf: www.okerbienen.de

Kultur im Zelt erleben!

Joy Denalane erstmals in Braunschweig

Große braune Augen, langes dunkles lockiges Haar und eine Stimme aus Samt! Am 3. September präsentiert die erfolgreiche Soulsängerin Joy Denalane ihr neues Album „Maureen“ beim Festival Kultur im Zelt. BSIENERGY unterstützt das Konzert und fördert somit eine Künstlerin, die bislang noch nicht in Braunschweig aufgetreten ist. Das dritte Album ist ohne Zweifel Joys persönlichstes Werk – es trägt den Titel ihres zweiten Vornamens. Mit ehrlichen, romantischen Songs, unterlegt mit sanften Drums, Klavierfiguren und Streicher-Arrangements, fasziniert Joy Denalane ihr Publikum.

Konzert, Komödie, Satire oder einfach nur die große Show: Vom 25. August bis zum 21. September folgt bei Kultur im Zelt im Braunschweiger Bürgerpark bereits zum 13. Mal ein Event auf das nächste. Mit dabei: Heinz Strunk, Sissi Perlinger, Ingo Appelt und viele weitere Comedy Acts. Für heiße Rhythmen sorgen Reinhold Beckmann & Band, Götz Alsmann und andere populäre Künstlerinnen und Künstler. Informationen unter: www.kulturimzelt.de, Ticket-Hotline: 0531 280 18 18

Gewinnen Sie 2 x 2 Karten für „Kultur im Zelt“! Mehr auf Seite 15.



Joy Denalane, Foto: Kulturzelt Braunschweig e.V.

Millionen für den Hochwasserschutz

Tagelanger Starkregen überflutete im Sommer 2002 Teile Braunschweigs. Die Erfahrungen dieses „Jahrhundert-Regens“ waren Anlass für ein millionenschweres Hochwasserschutz-Programm, das die Stadt Braunschweig, die Stadtentwässerung (SEIBS) und der Wasserverband Mittlere Oker umsetzen.



Beliebter
Freizeitsport:
Paddeln auf
der Oker.
Foto: Floßstation
an der Oker

Eine Bootstour auf der Oker ist ein beliebtes Sommervergnügen. Durch Parks, entlang der Gründerzeitvillen, durch die Natur. Dass sie die freie Fahrt auf den Gewässern der Arbeit der SEIBS verdanken, darüber sind sich die meisten Freizeitsportler nicht klar. Die Stadtentwässerung hält die Flussläufe frei von Treibgut und zu starkem Bewuchs. Die Wehre regulieren vorrangig den Wasserstand und dienen damit dem Hochwasserschutz. Damit diese Bauten keine unüberwindbaren Hindernisse für Menschen und Tiere sind, wurden Fischtreppe, Bootsrutschen und Übersetztreppe eingebaut.

Vor neun Jahren konnte wegen ungewöhnlich starken Regens das Oberflächenwasser aus der Innenstadt nicht ablaufen, da der Stand der Oker zu hoch war. Sie drückte das Wasser zurück in das Innenstadt-Entwässerungssystem. Ein leistungsstarkes Pumpwerk am Inselwall verhindert seit 2008 Überschwemmungen in der Innenstadt. Acht Millionen Euro wurden in diese Maßnahme investiert.



Blick über die Oker auf das
Eisenbüttler Wehr. Foto: SEIBS

Parallel dazu sind eine Reihe kleinerer Hochwasserschutz-Maßnahmen umgesetzt worden, wie die Pumpschächte mit Schiebern in der Vorwerksiedlung. Im Bereich der Hildesheimer Straße wurden Rohrleitungen verlegt, die bei Starkregen das Wasser in die Okerumflut ableiten.

Um das Viertel Alt-Petritor im Westlichen Ringgebiet – 2002 besonders arg vom Hochwasser betroffen – künftig besser zu schützen, wurde dort ein Hochwasserrückhaltebecken an der Kleinen Mittelriede gebaut. Es soll bei Spitzen großer Hochwasser-Ereignisse die Schölke entlasten, einen bei normalem Wetter kleinen Bach. Rund 11.000 Quadratmeter ist das bis zu drei Meter tiefe natürlich gestaltete Becken groß, das 8.000 Kubikmeter Wasser fasst. Das entspricht etwa 40.000 Badewannenfüllungen. 230.000 Euro wurden in dieses Hochwasserschutzprojekt für das Westliche Ringgebiet investiert.



Die 70 Jahre alte Stahlwalze wird durch zwei Wehrtore ersetzt. Foto: SEIBS

Nach 70 Betriebsjahren war das 1941 gebaute Okerwehr an der Eisenbütteler Straße sanierungsbedürftig. Die alte Stahlwalze, die als Wehr diente, ist durch Rost schwer beschädigt. Sie wird zurzeit durch zwei fischbauchförmige Wehrtore ersetzt, die separat geöffnet werden können und so mehr Sicherheit bieten. 2,2 Millionen Euro werden hier investiert.

Für den weiteren Ausbau des Braunschweiger Hochwasserschutzes existieren bereits Pläne. Noch in diesem Jahr sollen Wälle an der Spinnerstraße aufgeschüttet werden, um diesen Bereich zu schützen. In den Folgejahren sind die Tunicastraße sowie der Schwarze Berg an der Reihe – alles Bereiche, die ganz oder zum Teil bei einem Extrem-Hochwasser gefährdet wären.

Neues Kraftwerk für Braunschweig

Neu, effizient und umweltschonend: Am 19. Mai feierten 250 Mitarbeiter und Gäste aus Wirtschaft und Politik die offizielle Inbetriebnahme des neuen Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks in Braunschweig von BSIENERGY.

Tipp für Lehrer und Interessierte: Grafiken und Erläuterungen zur Funktionsweise der neuen Anlage sowie weitere Informationen gibt es in einer Sonderausgabe. Die GuD-News kann als Klassensatz unter presse@bs-energy.de bestellt werden. GuD-News auch als Download unter: www.bs-energy.de/energiebuendel



v.l.n.r.: Christof Schifferings und Paul Anfang, Vorstandsmitglieder BSIENERGY / Francis Kleitz, Vorstandsvorsitzender BSIENERGY / Eckart von Klaeden, Staatsminister bei der Bundeskanzlerin / Dr. Gert Hoffmann, Oberbürgermeister Braunschweig / Maurice Gourdault-Montagne, französischer Botschafter / Dr. Stefan Birkner, Staatssekretär im niedersächsischen Umweltministerium

Ausbildung bei BSIENERGY

Gute Schulzeugnisse und ein bestandener Eignungstest sind die Voraussetzungen für den Start ins Berufsleben in der BSIENERGY Gruppe. Rund 30 junge Menschen beginnen jedes Jahr eine Ausbildung als Industriekauf-frau/-mann, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Industriemechaniker/-in und Fachkraft für Abwassertechnik. Die Ausbildung lässt sich auch mit einem Bachelor of Arts- oder Bachelor of Engineering-Studium verbinden. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2011, Ausbildungsbeginn ist im September 2012. Detaillierte Informationen unter: www.bs-energy.de



Angehende Industriemechaniker lernen unter anderem die Grundlagen der Metallverarbeitung und die modernsten Steuerungstechniken in der Betriebstechnik.



OKERDEICH MIT CURT COOL

Unser Energie-Lexikon von A bis Z

Elektrizität ist der Oberbegriff für alle Phänomene, die etwas mit elektrischer Ladung zu tun haben. In unserer Umwelt sind viele Beispiele zu finden, wie etwa Blitze oder die Kraft des Magnetismus.

Fernwärme bezeichnet die Versorgung von Gebäuden mit Wärme für Heizungen und warmem Wasser. Das Heizwasser gelangt durch ein gedämmtes Rohrsystem zu den Haushalten. Meist sind diese Leitungen unter der Erde verlegt, so dass man sie nicht sehen kann, ab und zu verlaufen sie aber auch überirdisch. Fernwärme ist ein Nebenprodukt der Stromerzeugung. Die so genannte Abwärme kann als Fernwärme genutzt werden, wenn das Kraftwerk nicht allzu weit von der Stadt entfernt liegt.



Für Kids im Kundenzentrum

Endlich große Ferien! Hol dir jetzt dein Rätselheft „Rätselspaß mit Klärens Klarwasser“. Für eine Spende von einem Euro gibt es diese im BSIENERGY-Kundenzentrum am Bohlweg und im Kundenbüro der SEIBS am Steinweg. Übrigens: In den Sommerferien finden keine Vorlesungen statt. Die neuen Termine gibt es in der nächsten Ausgabe.

Gewinnspiel

Welcher Begriff ist hier im übertragenen Sinn abgebildet? Finden Sie die beiden Begriffe und setzen Sie diese zum Lösungswort zusammen und nehmen Sie so am Gewinnspiel teil. Mit etwas Glück können Sie einen der tollen Preise gewinnen.



E-Mail: gewinn@bs-energy.de oder schicken Sie uns eine Postkarte mit dem unten stehenden ausgefüllten Coupon und dem Lösungswort.*

Einsendeschluss ist der 12. August 2011
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinne



1. Preis
Ein HQ Jive Allrounder Lenkdrachen für energie-geladene Stunden im Herbst. Die Spannweite des Drachens beträgt 197 cm, so dass er dank seines Kohlefasergestänges auch bei recht wenig Wind gut fliegt.



2.-3. Preis
2 x 2 Karten für das Live-Konzert der beeindruckenden Sängerin Joy Denalane mit ihrem Album „Maureen“ am 03.09.2011 bei Kultur im Zelt.

Musik im Kundenzentrum

Jeden ersten Sonntag im Monat wird das BSIENERGY-Café am Bohlweg zu einem Musik-Club. Das „blue moon trio“ spielt in stimmungsvoller Atmosphäre feinen Jazz am Nachmittag, für einen klangvollen Ausgang des Wochenendes.
(7.8., 4.9., 2.10., je ab 14:30 Uhr)

Jetzt kommt Fernost auf den Rost Lachsspieße mit Mango-Ananas- und Papaya-Dip

Zutaten:

1 port	Mango	1 port	Schalotte
600 gr	Ananas	1 port	Pfefferschote grün
1 port	Zwiebeln	1 tl	Limette Fruchtsaft
1 port	Pfefferschote rot frisch	25 gr	Pfefferminze
1 el	Chilisoßen	600 gr	Lachs frisch
1 port	Limette	1 el	Olivenöl
25 gr	Koriander	3 msp	Jodiertes Salz
1 port	Papaya	3 msp	Pfeffer



Zubereitung:
1: Holzspieße in kaltem Wasser einweichen. Für den Mango-Dip Mango, Ananas, rote Zwiebel und die rote entkernte Chili fein würfeln und mit süßer Chilisoße, abgeriebener Schale und Saft einer Limette und 1/2 Bund Koriander (fein gehackt) mischen. Bis zum Verzehr kühl stellen.
2: Für den Papaya-Dip Papaya, Schalotte, grüne Chili und 1/2 Bund Minze fein hacken und mit dem Saft von einer halben Limette (1 TL) mischen. Bis zum Verzehr ebenfalls kühl stellen.
3: Den Fisch in ca. 3 cm große Würfel schneiden. Die Würfel auf die Holzspieße stecken, mit Öl einpinseln, salzen, pfeffern und auf dem heißen Grill in einer Alugrillschale rundum braten.

Das Lösungswort aus der Ausgabe 03/2011 lautet:

Vorname, Name

Straße & Hausnummer

PLZ, Ort

Ausschneiden, aufkleben und abschicken an:
* BSIENERGY, Stichwort: Rätsel, Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig
Das Lösungswort aus der Ausgabe 02/2011 lautete: TALSPERRE